

Domenig: «Fatkullin soll gefälligst das nächste Flugzeug besteigen!»

Beim Churer Klubpräsidenten *Thomas Domenig* stand er schon vor dem Match von gestern Abend gegen Ambri auf der Abschlusliste: Alexander Fatkullin. Nur ein Wunder in Form einer gewaltigen Leistungssteigerung gegenüber dem Samstag könnte den Aufenthalt des Russen in der Bündner Metropole weiter verlängern, liess der Generalunternehmer schon vor dem Anpfiff verlauten. Und danach tönte es nicht anders, nur noch viel deutlicher und konkreter: «Fatkullin ist der schlechteste Ausländer, den wir je hatten. Er soll gefälligst das nächste Flugzeug besteigen!» Päng! Und der Architekt fuhr fort: «Auch gestern gegen Ambri war der Russe einer der schwächsten Spieler unseres Teams. So nimmt er nur einem unserer eigenen Spieler den Platz weg.» Thomas Domenig ist es nicht nur ernst mit diesen Worten, er zieht auch sofort die nötigen Konsequenzen: «Wir werden am kommenden Samstag in Kloten nur mit einem Ausländer antreten, sofern sich bis dahin nicht überraschenderweise noch ein starker 'Söldner' anbietet.» Doch keine Bange: Natürlich wird der Aufsteiger nicht allzulange auf einen zweiten Ausländer verzichten. Domenig: «Wir sind im Besitze konkreter Offerten von zwei, drei ausländischen Topspielern, die uns ab Mitte Februar verstärken könnten.»

Nicht gut zu sprechen ist Thomas Domenig auch auf Trainer Juri Woschakow: «Er hat uns schliesslich den Alexander Fatkullin 'angedreht!'. Gemäss dem Klubpräsidenten erscheint es mehr als fraglich, dass der Russe noch allzulange auf seinem Trainerposten verbleiben wird. Domenig: «Wir halten uns diesbezüglich alle Optionen offen...»

*

Er gab sein Nationalliga-A-Debut, spielte gut, feierte beim 1:1 ein erstes Erfolgser-



Hat die Erwartungen von Chur-Präsident Thomas Domenig nicht erfüllt: der russische Verteidiger Alexander Fatkullin.

(Bild Jakob Menolfi)

lebnis und wurde zum besten Churer Spieler gewählt: Die Rede ist hier vom 20-jährigen Patrick Werthan, der in Sils im Domleschg wohnt und seit einigen Jahren bei den Churer Junioren spielt. Am Montag, als die krankheitsbedingte Absenz von Theo Wittmann feststand, wurde er von Coach Wolfgang Haldi zum Spiel aufgeboten. «Ich dachte mir, als Ersatzspieler. Doch bei der Matchbesprechung, rund eine Stunde vor dem Spiel, vernahm ich dann, dass ich auch eingesetzt werden soll. Klar, dass ich anfangs schon etwas nervös

war, doch danach ging alles recht gut», sagte der gelernte Maler. Und wie sieht seine Zukunft aus? «Sicher darf ich noch nicht mit regelmässigen Einsätzen im Fasnichteam rechnen. Ich konzentriere mich nun wieder ganz auf die Elite-Meisterschaft.»

*

Vom Churer Coach «Wolfgang Haldi» war zu hören, dass er beim EHC Chur überlastet sei. Dazu der Coach, der gestern trotz 39 Grad Fieber an der Bande stand: «Sicher bin ich nicht vom Stoff her überlastet, sondern von meiner Doppelfunktion. Ich komme so kaum noch zum Essen und habe besonders zu wenig Ruhezeit. Aber ich bin beim EHC Chur angestellt und habe zu dieser Doppelfunktion ja gesagt. Wohlverstanden gratis, ohne mehr Geld zu erhalten... Der Abmachung habe ich zugestimmt, bevor sich Juri Woschakow verletzte. Als Trainer könnte er jetzt ja auch die Coach-Funktion übernehmen, doch glaube ich, dass er, schon aus sprachlichen Gründen, jemanden neben sich braucht. Schauen wir vorderhand einmal weiter. Sicher ist aber, dass ich mich nächste Saison, in welcher Liga Chur auch immer spielt, wieder voll auf die Junioren konzentrieren werde.» Und zum 1:1-Unentschieden gegen Ambri sagte er: «Wir wollen das nicht überbewerten. Neben dem gewonnenen Punkt war vorab das Erfolgserlebnis wichtig.»

*

Gemäss Ambri Trainer Brian Lefley spielte seine Mannschaft zu wenig kompakt, und es wurde zuviel Energie nutzlos verpufft. Und zum Churer Team sagte er: «Die Mannschaft hat gut gekämpft und dank dem starken Goalie Markus Bachschmied ein Unentschieden erreicht.»

Georges Dreifuss/Hanspeter Rennhard

Sputnik Fatkullin nach 2 Spielen entlassen!

Chur hat schon einen neuen Ausländer: NHL-Star Broten

VON ROLF EISENHUT
UND PETER ULMANN

CHUR – Das neue Jahr ist kaum zehn Tage alt. Und doch hat der Churer Komödiestadel bereits wieder eine neue Pointe: Alexander Fatkullin (31, SU), Ersatz für den gefeuerten Anatoli Stepanischew (neu bei Davos), wurde gestern nach nur zwei NLA-Einsätzen fristlos entlassen!

Das war zu erwarten. Denn der eigenwillige Chur-Präsi Thomas Domenig hat Fatkullin und allen, die es wissen wollten, bei dessen Eintritt unmissverständlich zu ver-

stehen gegeben, dass er nur gerade zwei Spiele Zeit hat, um zu beweisen, dass er NLA-Format besitzt.

Und genau das ist dem Sputnik nicht gelungen: Weder gegen Zug (4:6) noch gegen Ambri (1:1).

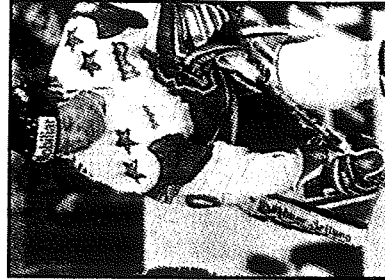
Chur-TK-Boss Jakob Gross: «Fatkullin hat unseren Ansprüchen nicht genügt. Darum haben wir ihn wieder entlassen. Damit endgültig Ende Feuer mit Russen in Chur!»

Womit sich die Schlinge auch wieder bedrohlich um den Hals von Interims-Trainer Juri Woschakow (SU) zieht. Weil Woschakow einerseits nicht gerade ein Freund von Präsi Domenig ist, und weil er,

nach Meinung des Chur-Vorstandes, die Schuld an der Verpflichtung des Fatkullin-Flops trägt.

Gross dazu: «Fatkullin war der Wunschtransfer von Woschakow. Nur darum haben wir ihn verpflichtet!» Was im Klartext wohl bedeutet, dass man in Chur die letzten Tage von Juri bereits zählt.

Fatkullins Nachfolger ist schon bekannt: Center Aaron Broten (31, Ka), mit der Erfahrung von über 700 NHL-Spielen (letztes Jahr mit Minnesota im Stanley-Cup-Final!). Zudem unterzeichnete Chur eine Option auf Fabian Joseph (ebenfalls Kanada-Center), zurzeit noch in Dave Kings Olympia-Team.



Fatkullin: Kein NLA-Format



700 NHL-Schlachten auf dem Buckel: Broten mimt's auch mit zwei Penguins auf